

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

88 (17.4.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 88.

Ercheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 17. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 8. April 1899 anädigst geruht, den Landwirth Georg Frank in Pforzheim zum Dekonomierath zu ernennen.

Karlsruhe, 15. April. Hofamtlich ist bisher nur die Ankunft des Königs Oskar von Schweden und Norwegen bekannt gegeben und auch diese nur mittelbar durch die Verlegung der „Tannhäuser“-Vorstellung auf Freitag den 21. d. M. Die Nachricht von der Ankunft des Kaisers zur Wiederholung der ihm so lieb gewordenen Auerhahnjagd auf dem Kaltenbrunn ist amtlich noch nicht bestätigt. Möglicherweise treffen die beiden Monarchen hier noch zusammen. Die Jagden werden durch Hofsägermeister v. Schilling vorbereitet, den der Kaiser dafür wiederholt auszeichnete. Diesmal scheinen die Bitterungsverhältnisse günstig werden zu wollen. Von der Jagd würde nach der bisherigen Annahme der Kaiser zur Erstaufführung des „Värenhäuter“ am 27. April hier anwesend sein. Da auch der Componist des Werkes, Siegfried Wagner, erwartet wird, so würde sich diese Vorstellung zu einem seltenen Anziehungspunkt gestalten.

Karlsruhe, 15. April. Die Erste Kammer nahm einstimmig das Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch unter Zulassung eines Stammgutreservfonds an, sodann en bloc das Pfarrdotationsgesetz.

Karlsruhe, 16. April. Etwa zehn Richter gedenken vor dem Jahre 1900 in den Ruhestand zu treten.

Karlsruhe, 14. April. Nach dem Voranschlagsentwurf für das Jahr 1899 beläuft sich der ungedeckte Gemeindefaufwand auf 1442315 Mt. Zur Deckung desselben ist die Erhebung einer Umlage von 45 Pfg. erforderlich. Beim Bürgerausschusse soll ein bezüglicher Antrag gestellt werden.

H. Pforzheim, 17. April. Vergangenen Sonntag Abend 11 Uhr wurde unsere frei-

willige Feuerwehr alarmirt. In dem an der Landstraße zwischen Neustadt und Brödingen gelegenen 2stöckigen Wohnhaus des Uhrmachers Jakob Bürl war Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl, die Speicherräume und Mansarden brannten ab. Entstehungsursache unbekannt. Das anstoßende Wohnhaus der Wittwe Zippold wurde noch etwas beschädigt. — In Gutingen hat ein Knabe von 10 Jahren am letzten Samstag Nachmittag einen auf der Gemeindefeldwiese aufgebauten, dem Dekonom Bittel gehörigen Strohschober angezündet. Die 90 Ztr. Stroh, welche gelagert, verbrannten theils, theils wurden sie eingewässert, so daß sie noch zu Dung zu verwenden sind.

Bretten, 17. April. Ein wegen mehrfacher Diebstähle verhafteter Verbrecher, der von hier zur Aburtheilung nach Pforzheim transportirt werden sollte, sprang während der Fahrt zwischen Detigheim und Mühlacker aus dem Wagen und floh. Obgleich der ihn begleitende Gendarm sofort die Verfolgung aufnahm, gelang es dem Verbrecher, der übrigens wegen in Freiburg begangenen Uebeltathen eine längere Zuchthausstrafe abzusitzen hat, zu entkommen.

Baden-Baden, 16. April. Unsere herrliche Schwarzwald-Bäderstadt prangt zur Zeit im prächtigsten Blüthenschmuck. Ueberall, wohin das Auge blickt, hat der Frühling seinen Einzug gehalten und mit vollen Zügen athmet man den herrlichen Tannenduft der, unsere Stadt umgebenden und sie zugleich schützenden Wälder. Die Kuranlagen, auf deren Instandsetzung und Pflege man hier, wie allgemein anerkannt wird, die größte Sorgfalt verwendet, stehen in Blüthe. Seit der Eröffnung der Saison am 1. April finden täglich 2 Konzerte und zwar Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr statt. Vom 1. Mai ab wird das Orchester auch wieder Morgens von 7—8 Uhr konzertiren. Die amtliche Fremdenliste weist heute die Zahl von 8387 Fremden und Kurgästen auf.

Zahr, 16. April. Herr Amtmann Dr. Hölzner aus Zahr, welcher die erste deutsche Durchquerung Aiens zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeführt hatte, erhielt das Ritterkreuz erster Klasse des Sächsischen Löwen mit

Eichenlaub und wurde dieser Tage vom Großherzog in Audienz empfangen.

Offenburg, 15. April. In der gestrigen Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht den 21 Jahre alten Fabrikarbeiter Landolin Hoch von Schonach wegen Ermordung der 22jährigen Dienstmagd Jost zum Tode. Die Oeffentlichkeit war während der Zeugenvernehmung ausgeschlossen. Wegen Diebstahls — der Angeklagte hatte 10 Pfg. aus der Wohnung mitgenommen — wurde er außerdem zu 1½ Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Offenburg, 16. April. Ein merkwürdiges Zusammentreffen verzeichnen die hiesigen Blätter. Zwei Tage vor der am Freitag erfolgten Verurtheilung des 21 Jahre alten Mörders Landolin Hoch von Schonach zum Tode, wurde seine Mutter von ihrem 14. Kinde entbunden.

Badenweiler, 17. April. Die Ankunft der Königin von Holland und ihrer Mutter, der Königin-Wittwe Emma, ist auf Dienstag den 18. April angelegt worden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ versuchen ihre bereits als dreiste Erfindung gekennzeichneten Angaben über eine angebliche Neuherung Sr. Majestät des Kaisers und Königs aufrechtzuerhalten, indem sie den Major a. D. und königlichen Kammerherrn Götz von Dlenhausen als Gewährsmann namhaft machen. Wir wiederholen den „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“, daß die Behauptung, Se. Majestät der Kaiser habe unter irgend welchen Umständen ein Bedauern über die Annexion Hannovers ausgedrückt, erlogen ist.

Berlin, 16. April. Die zahlreich besuchte Versammlung des Vorstandes des Altdeutschen Verbandes hat in ihrer heutigen Sitzung die folgende, von dem Grafen Armin-Muskau und Dr. Reismann-Grone vorgeschlagene Erklärung einstimmig angenommen: Der Vorstand begrüßt mit Genugthuung die am 14. April im Reichstage abgegebene Erklärung des

### Feuilleton.

11)

## Herzenskämpfe.

Erzählung aus den Befreiungskriegen  
von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Westermann rief schnell einen Chirurgen herbei, die reichlich zu thun hatten, denn die Deutschen hatten tüchtig eingehauen und es hatte gefährliche Schrammen gegeben. Der Chirurg untersuchte auf wiederholte Bitten die Wunden des Sergeanten. Die Verwundung war glücklicherweise keine gefährliche, und als dem Verwundeten erst ein Verband angelegt und ihm etwas Brantwein eingeflößt worden war, da schlug er die Augen auf. Als sein matter Blick auf Westermann fiel, den er erkannte, lächelte er freundlich.

„Wo sind meine Kameraden?“ fragte er leise. „Tod, verwundet oder gefangen, wie es im wechselnden Kriegsglück zu geschehen pflegt,“ antwortete Westermann, doch der Sergeant hatte diese Worte schon nicht mehr vernommen, wie zum Schlummer waren die Augen wieder zugefallen.

Was war mit dem Verwundeten zu thun? Diese Frage, legte sich Westermann vor. Er

überlegte lange hin und her, der Gedanke, ihn gleich den Anderen seinem Schicksal zu überlassen, gewann nur wenig Raum bei ihm, seit er den Charakter dieses Mannes bei seiner Verurtheilung kennen gelernt hatte, da schien es ihm ein Unrecht, ihn seinem Schicksal zu überlassen. Kurz entschlossen begab er sich endlich zu seinem Rittmeister und bat um die Erlaubniß, für den verwundeten Sergeanten einen besonderen Wagen aus dem nächsten Orte holen zu dürfen, um ihn nach dem Zollhause zu fahren und ihn in die Pflege Josefines zu geben. Es war dies ein schwerer Entschluß für Westermann, denn er hatte die beim ersten Zusammentreffen zu der Zöllnerstochter gefaßte tiefe Zuneigung noch nicht völlig aus seinem Herzen zu reißen vermocht; er war überzeugt, wenn er den Sergeanten in das Zollhaus brachte, damit der Liebe dieser beiden jungen Leute nur Vorschub zu leisten, während er selber jeder Hoffnung entsagen mußte, es war ein schwerer Herzenskampf für ihn — die Nächstenliebe trug den Sieg davon.

Auch der Rittmeister machte Einwände, einen einzigen der Feinde so zu begünstigen, als ihm Westermann die Treue dieses Mannes und sein heldenmüthiges Benehmen geschildert hatte, da gab er seine Einwilligung. Westermann eilte nun wieder zu dem Verwundeten zurück, der noch immer mit geschlossenen Augen dalag;

fürsorglich holte er einige der zerstreut umherliegende Kleidungsstücke herbei und bettete den Sergeanten darauf, damit sich nicht durch das Liegen auf der kalten Erde die Verwundung verschlimmere, dann begab er sich auf die Suche nach einem Wagen.

Das Glück war Westermann günstig gewesen, es war ihm gelungen, bald einen Bauern zu treffen, der sich nach einigem Zureden und mit der Aussicht auf eine Belohnung bewegen ließ, den Verwundeten nach dem Zollhause zu fahren.

Als Westermann nach Verlauf einer Stunde auf den Schauplatz des Gefechts zurückkehrte, da fand er nur noch wenige seiner Kameraden vor, die damit beschäftigt waren, die Gefallenen in die Grube, die kurz vorher von den Franzosen aufgeworfen worden war, um die Gerichten aufzunehmen, zu begraben. Das Regiment war weiter geritten, um die übrigen Gefangenen zu befreien, die Westermann in der Kirche verlassen hatte. Der Platz selbst wies noch deutlich die Spuren des Kampfes auf und auch der Sergeant ruhte noch dort, wo ihn Westermann verlassen hatte. Er wurde nun auf den Wagen gebettet und fort ging es nach dem Zollhause.

Nach zweistündiger Fahrt gelangten sie am Zollhause bei der Brücke zu Treßlein an. Josefina, die durch das Fenster das Herannahen

Staatssekretärs v. Bülow, daß die Reichsregierung die Aufrechterhaltung der vertragsmäßigen Rechte Deutschlands auf Samoa als nationale Ehrensache empfinde und diese nicht verkürzen lassen werde. Der Vorstand wird nach wie vor kräftig jede Reichspolitik unterstützen, die diese deutschen Rechte und Interessen mit Stetigkeit und Festigkeit vertritt und die die deutsche Wehrkraft zur See in den Stand setzt, solche voll zu schützen.

Greifswald, 15. April. In Greifswald bei Grimmen ist der Viehstall eines Hotelbesizers niedergebrannt. Bei dem Brande sind 4 Menschen um's Leben gekommen. Auch viel Vieh ist verbrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Bremen, 16. April. Bösmann's telegraphisches Bureau" erfährt: Ueber den von englischen Zeitungen gemeldeten Ankauf englischer Dampfer in Singapore durch deutsche Dampfergesellschaften ist hier nichts bekannt.

Darmstadt, 16. April. Heute Vormittag fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher die Konstituierung eines hessischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins vollzogen wurde. Nach einer längeren mit Beifall aufgenommenen Rede des Sekretärs des deutschen Flottenvereins Herrn Viktor Schweinburg-Berlin wurde Fabrikant Willy Merk-Darmstadt zum Vorsitzenden des Landesauschusses gewählt. Letzterer theilte mit, daß der Großherzog sich bereit erklärt habe, das Protektorat über den Landesverband zu übernehmen und dem Kaiser persönlich von der Bildung des Verbandes Kenntniß zu geben. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und Großherzog geschlossen.

#### Belgien.

Charlerois, 17. April. Die nationale Vereinigung der Grubenarbeiter beschloß heute, einen allgemeinen Ausstand in den 4 Kohlenzweigen Belgiens für morgen zu proklamieren. Der Verein der Grubenarbeiter von Charlerois hat beschlossen, am 1. Mai in den Ausstand zu treten. Die Grubenarbeiter verlangen 20%ige Lohnerhöhung.

#### England.

London, 17. April. Die englische Regierung hat anerkannt, daß die Deutschen auf Samoa wegen strafbarer Handlungen nur von den deutschen gesetzmäßigen Gerichten verfolgt werden können. Die britischen Behörden, welche die Festnahme des deutschen Hufnagel veranlaßt haben, sind telegraphisch angewiesen, denselben dem Kommandanten des Kreuzers „Falke“ zur Verfügung zu stellen; falls nicht schon inzwischen die Unschuld des Verhafteten außer allem Zweifel gestellt, wird das Verfahren vom deutschen Konsulargericht nach Eintreffen der Oberkommission in Samoa stattfinden.

des Wagens bemerkt haben mochte, stand unter der Thür. Westermann winkte ihr aus der Ferne schon freundlich zu.

„Ich bringe ihn wieder, Josefina,“ erwiderte Westermann geheimnißvoll.

„Wen?“ fragte sie neugierig.

„Nun, den tapferen Sappeur.“

„Aber wo ist er denn?“

„Hier im Wagen,“ erklärte Westermann. „Machet nur gleich ein gutes Bett zurecht, er bedarf vor allen Dingen der Ruhe, denn durch das lange Fahren ist er tüchtig durcheinander geschüttelt worden.“

Josefine sprang an den Wagen und zog den über den Verwundeten gedeckten Mantel weg, doch mit einem Schrei des Entsetzens fuhr sie zurück und schrie verzweifelt:

„Ach Gott, er ist todt! O, du mein einziger geliebter armer Eugene, wie muß ich dich wiederfinden.“

Die bekannte Stimme hatte den Sappeur-Sergeanten aus seinem tiefen Schlummer aufgeweckt. Er schlug die Augen auf und flüsterte nur leise:

„Du bist es, Josefina, Gott sei Dank, daß du bei mir bist.“

„Er lebt, er lebt!“ rief sie freudetrunken und wollte ihn umarmen, doch da hielt sie Westermann zurück.

#### Spanien.

Madrid, 16. April. Die Konstituierung des Bureaus für die heutigen Wahlen zur Deputirtenkammer ist bisher ohne irgend welchen Zwischenfall vor sich gegangen. Es herrscht vollkommene Ruhe in der Stadt, die ihr gewöhnliches Aussehen hat. Die Wahlbetheiligung ist eine schwache.

Madrid, 16. April. Wie ein Telegramm des Generals Rios meldet, hat General Otis zwei spanischen Offiziere, welche ein Schreiben Rios' an Aginaldo überbringen sollten, in welchem die Freilassung der spanischen Gefangenen erbeten wird, freies Gebiet gewährt. General Otis machte sich anheischig, 1500 gefangene Tagalen gegen die Spanier auszutauschen.

#### Italien.

Rom, 15. April. Der Papst wohnte heute in der St. Peterskirche dem Gottesdienst zur Feier des Jahrestages der Krönung bei. Eine gewaltige Menschenmenge, darunter auch viele Fremde, strömte seit dem frühen Morgen zum Dome; auf dem Petersplatz hielten königliche italienische Truppen die Ordnung aufrecht. Die feierliche Handlung begann um 11 Uhr. Unter Vorantritt der Prälaten, Bischöfe und Kardinäle stieg der Papst aus den Gemächern des Vatikans in die Sakramentskapelle hinab; als der Papst, angethan mit der Tiara und den päpstlichen Insignien, und umgeben von Fächerwedeln unter einem Baldachin auf einem Sessel getragen im Hauptschiff erschien, wurde er mit lauten Kundgebungen begrüßt, die den Chorgesang „Tu es Petrus“ überdünnten und andauerten, bis der Papst unter dem Throne, der im Hintergrunde der Basilika unterhalb des Altars errichtet war, anlangte. Hier nahm der Papst Platz inmitten der Chorstühle der Kardinäle, des diplomatischen Korps, des Patriziats und des Adels. Der Papst wohnte auf dem Throne sitzend der feierlichen Messe bei, welche vom Kardinal Mazzella unter Begleitung des Sängerkorps celebrirt wurde. Hierauf ertheilte der Papst den Segn. Erneute begeisterte Zurufe begrüßten den Papst, als er gegen 1 Uhr die Peterskirche und auch die Kapelle des heiligen Sakraments verließ. Das Aussehen des Papstes war vortrefflich wie vor seiner Krankheit. Er schien sehr befriedigt über die ihm erwiesenen Huldigungen zu sein.

Cagliari, 17. April. König Humbert und Königin Margarethe begaben sich gestern nach Samiasi und besichtigten das durch die Ueberschwemmungen zerstörte Stadtviertel. Die Vertreter von 23 Gemeinden hatten sich daselbst zur Begrüßung der Majestäteneingefunden, denen die herbeigeströmte Menge enthusiastische Kundgebungen bereite. Nachdem das Königs-paar noch Oristano besucht hatte, kehrte es nach Cagliari zurück.

#### Rußland.

Petersburg, 15. April. Der Erbprinz Danilo von Montenegro hat sich mit der

„Ihr könnt ihn auf der Stelle tödten mit Eurem Uegstüm. Gehet nur hinein und besorgt ein Bett und Thee.“ mit diesen Worten schob er das junge Mädchen vom Wagen weg.

Wie der Blitz eilte sie davon und in das Haus und schon nach wenigen Minuten kam ihr Vater mit einem Knechte herbei, die sehr behutsam den Verwundeten vom Wagen huben. Westermann konnte leider nicht mithelfen, denn auch seine Wunde schmerzte ihn jetzt gar sehr, die Aufregung und Anstrengung der letzten Stunden hatten sie ungünstig beeinflusst.

„Ich muß zu meinem Truppentheile eilen, pflegt ihn gut, er hat es wahrlich um Euch verdient.“ mit diesen Worten verabschiedete sich Westermann von dem jungen Mädchen und von deren Eltern, um den Rückmarsch in das Standquartier seines Regiments, welches daselbst in Tournay aufgeschlagen hatte, anzutreten.

#### 8. Kapitel.

Die Anfangs so wenig beachtete und, wie es nach Lage der Verhältnisse auch nicht anders sein konnte, schlecht behandelte Wunde hatten Westermann ein tüchtiges Fieber eingetragen und ihn nach seiner Rückkehr zu seinem Truppentheile im Feldlazareth auf's Krankenlager geworfen. Mehrere Tage hatte er unter schwerer Erkrankung zugebracht, bis seine kräftige Natur

Prinzessin Jatta von Mecklenburg-Strelitz, der zweiten Tochter des Erbgroßherzogs, verlobt. Die Hochzeit findet in naher Zeit in Cetinje statt.

#### Asien.

Hongkong, 16. April. Neutermeldung. Eingeborene im Hinterlande feuerten in Taijoojin auf eine Abtheilung britischer Soldaten, welche für die Besignahme des annektirten Gebietes von Kanlung Vorbereitungen traf. Die Abtheilung stand unter dem Befehl des Kapitäns May. Britische Truppen sind nach Taijoojin abgegangen.

#### Amerika.

New-York, 15. April. Der Kommissar der Vereinigten Staaten Bartlett Tripp wurde zur Entgegennahme von Instruktionen nach Washington berufen. Wie berichtet wird, haben die Regierungen die Bestimmung getroffen, daß die Kommission schon vor ihrer Abreise nach Samoa in Washington gemeinsame Besprechungen haben sollte.

New-York, 15. April. Die Morgenblätter sprechen sich befriedigt aus über die Vereinbarung in der Samoofrage. Alle geben die gestrige Rede Bülows wieder. „Evening Post“ sagt, die Rede zeuge von Klarheit, Freimüthigkeit und Selbstachtung. Wenn ein solcher Geist in Berlin herrsche, seien keine ernstlichen Wirren zu befürchten. Der „World“ reklamiert Samoa für die Samoaner und verurtheilt die amerikanische Einmischung als erstes Experiment des Egoismus. Senator Davis, Vorsitzender des Senatsauschusses für auswärtige Angelegenheiten, erklärte in einem Interview, die Wohlfahrt der Welt erheische Einigkeit zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten. Die gegenwärtige Reibung möge zur Anknüpfung dieser mächtigen Dreieheit im Interesse des Friedens und der Kultur führen.

#### Verschiedenes.

Danzig, 11. April. Bezüglich der Führung des amerikanischen Dokortitels hat die hiesige Strafkammer ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt. In der „Freis. Ztg.“ lesen wir darüber folgendes: Nicht weniger als sieben Herren von hier waren wegen Führung des erwähnten Dokortitels unter Anklage gestellt worden; sie wurden indessen freigesprochen mit der Begründung, daß sämtliche Angeklagten den Nachweis erbracht hätten, daß sie ihre Doktorwürde von amerikanischen Universitäten erworben haben, welche auch von der Regierung der Vereinigten Staaten anerkannt worden seien. Es heißt dann weiter: „Der Umstand, daß ausländische Doktorwürden in vielen Fällen minderwerthig gegenüber den inländischen sind, ist rechtlich unerheblich; denn auch die im Inlande erworbenen Doktorwürden sind in ihrem wissenschaftlichen Ansehen von verschiedenem Werthe. Eine unbefugte Annahme der Doktorwürde lag bei den Angeklagten nicht vor; denn die Absicht rechtswidrigen Thuns konnte denselben nicht nachgewiesen werden.“

#### Verschiedenes.

Ein gesunder Verur. Einer der gesündesten Verurtheilten scheint jener der Ballettänzerinnen zu sein. Ein englischer Statistiker ist zu dem überraschenden Resultat gekommen, daß bei den berühmten Tänzerinnen ein ungewöhnlich hohes Alter die Regel ist. Die berühmte Carlotta Grisi ist jetzt 77 Jahre alt. Amalia Ferraris unterrichtet noch jetzt, im Alter von 78 Jahren, in ihrem Fach in Paris und setzt diese Thätigkeit munter fort. Fanny Elskler war 74 Jahre alt, als sie starb, und die Taglioni hat ihr 80. Lebensjahr überschritten. Rosita Mauri, die populäre Primadonna an der Pariser Oper, ist mehr als 50 Jahre alt, und sie hat erst jetzt davon zu sprechen angefangen, daß sie sich zurückziehen wolle.

#### Verschiedenes.

Ein gesunder Verur. Einer der gesündesten Verurtheilten scheint jener der Ballettänzerinnen zu sein. Ein englischer Statistiker ist zu dem überraschenden Resultat gekommen, daß bei den berühmten Tänzerinnen ein ungewöhnlich hohes Alter die Regel ist. Die berühmte Carlotta Grisi ist jetzt 77 Jahre alt. Amalia Ferraris unterrichtet noch jetzt, im Alter von 78 Jahren, in ihrem Fach in Paris und setzt diese Thätigkeit munter fort. Fanny Elskler war 74 Jahre alt, als sie starb, und die Taglioni hat ihr 80. Lebensjahr überschritten. Rosita Mauri, die populäre Primadonna an der Pariser Oper, ist mehr als 50 Jahre alt, und sie hat erst jetzt davon zu sprechen angefangen, daß sie sich zurückziehen wolle.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Fußballspielen auf den Straßen und Plätzen innerhalb der Stadt verboten ist. Im Zuwiderhandlungsfall wird Bestrafung wegen groben Unfugs eintreten.

Durlach, 7. April 1899.  
Das Bürgermeisteramt.  
Dr. Reichardt.

**Bekanntmachung.**

Das Ablagern von Hauschutt auf dem Plage bei der Festhalle ist gestattet. Dagegen ist verboten und wird im Falle der Zuwiderhandlung streng bestraft, Küchenabfälle, Scherben, Blechgegenstände etc. dahin zu verbringen.

Durlach, 7. April 1899.  
Das Bürgermeisteramt.  
Dr. Reichardt.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im diesseitigen Bezirk im Rückgange begriffen ist, wurde der auf

**Montag den 24. April 1899**  
fallende  
**Viehmarkt in der Stadt Durlach**

wieder gestattet unter folgenden Bedingungen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus verseuchten Gemeinden ist verboten.
  2. Für Handelsvieh sind thierärztliche Gesundheitscheine im Sinne des §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.
- Zuwiderhandelnde haben neben strenger Bestrafung Zurückweisung vom Markte zu gewärtigen.

Durlach, 15. April 1899.  
Der Gemeinderath:  
Dr. Reichardt.

**Marktpreise.**

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter Mk. 1.00, 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.00, 50 Kilogr. Heu Mk. 5.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.60, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 50, 4 St. Tannenholz Mk. 42, 4 St. Forstenholz Mk. 42.

Durlach, 15. April 1899.  
Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

**Wohnungen zu vermieten.**

In meinem Neubau Gröhingerstr. ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, im Ganzen od. getheilt zu je 2 Zimmern mit Küche, Glasabschluß, Waschlüche, Trockenraum, und 1 Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Küche ebenfalls mit aller Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Die Wohnungen können während der Tagesstunden eingesehen werden.

Friedrich Wendling.

**Wohnung** von 5 Zimmern zu vermieten  
**Bahnhofstraße 1.**

Eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten  
**Gröhinger Straße 2, 2. St.**

Ein schönes Zimmer mit aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen  
**Jägerstraße 39, 2. Stock.**

**Ländlicher Creditverein Langensteinbach.**

G. G. m. u. S.

Bilanz per 31. Dezember 1898.

Aktiva	M 34,002.06.
Passiva	" 33,591.97.
mithin Gewinn M 410.09.	

**Stand der Mitglieder:**

Am 1. Januar 1898	69.
Eingetreten	5.
Stand am 31. Dezember 1898	74.

Langensteinbach den 14. April 1899.

**Der Vorstand:**

August Fiebler, Stfm. Michael Schmidt, Metzger.



**wohlschmeckend.**

**Garantirt rein. \* Schaell-löslich.**

Dosen	1/2	1/4	1/8 Ko.
Mk.	2.40.	1.25.	0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

**Oeffentliche Erklärung!**

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern **für nur 13 Mark**

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

**ein Porträt in Lebensgröße**

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss auf's höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf auf obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

**Porträt-Kunst-Anstalt**

„KOSMOS“

Wien VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Vortreter und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

**Herrenstraße 31.**

**Wohnungen:**

Auer Straße, Ecke der Wilhelmstraße, von 4 schönen großen Zimmern im 2. Stock mit allem Zugehör und freier Aussicht auf sofort oder 1. Juli; ferner im 4. Stock auf 1. Juli 2 Zimmer mit Zugehör und Glasabschluß an ruhige Familien zu vermieten. Näheres im Laden oder **Karlsruher Allee 3, parterre.**

**Gröhinger Straße 1b** ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzremise und Kammer, auf 1. Juli für 260 Mk. einschl. Wasserleitung zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

**Jägerstraße 20.**

Ein möbliertes Parterrezimmer ist an einen oder zwei solide Arbeiter billig zu vermieten

**Killfelder Straße 3h.**

1-2 anständige Herren können sofort Wohnung erhalten

**Kellerstraße 24, 2. Stock.**

Dieselbst ist eine noch gut erhaltene Kinderbettlade billig zu verkaufen.

Zwei solide Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

**Karlsruher Hof, 3. Stock.**

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

**Schlachthausstraße 2.**

Ein solider Mann kann Kost und Wohnung erhalten

**Nappenstraße 9, 2. Stock.**

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Kost und Wohnung erhalten.

Näheres **Hauptstraße 51, 3. St.**

Ebenfalls können einige solide Arbeiter Kost erhalten.

**Ein Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten.

**Kronenstraße 19.**

**Ordentliches Laufmädchen,** der Schule entlassen, sofort gesucht

**Gröhinger Straße 1b, 2. St.**

**Einige Mädchen,**

welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können eintreten bei

**Rosa Leußler Wb.,**

Bügelgeschäft, Hauptstraße 15.

Ein junger Mann, welcher die Schlosserei erlernen will, kann in die Lehre treten bei

**H. Meier, Schlossermeister,**

Ettlinger Straße 11.

**Wohnungs-Veränderung.**

[Durlach.] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß sich meine Wohnung von heute ab **Behntstraße Nr. 7** befindet und daselbst **Wolle zum Waschen und Schlumpen** angenommen wird.

Frau **Schäfer.**

Ein gut erhaltener

**Kinder-Lieg- & Sitz-Wagen**

ist preiswerth zu verkaufen.

**Lammstr. 20, 3. Stock.**

Ein noch gut erhaltener **Herd,** sowie zwei **Spinnräder** billig zu verkaufen

**Bahnhofstraße 4, 3. St.**

**Radsfahrer Club Germania Durlach.**



gegr. 1892.  
Heute Abend 9 Uhr:  
Clubführung

in Lokal.  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen bitten

Der Vorstand.

**Gabelsberger  
Stenographenverein Durlach.**

*W. G. L. P.*

Unsere verehr. Mitglieder zur  
Kenntniß, daß am **Dienstag den  
18. 1. M.** eine 2.

**Vierteljahrsversammlung**  
stattfindet. Zeit: 9 Uhr, nach der  
Nebungsstunde; Ort: Festhalle, Lokal.

Um zahlreichen Besuch bitten  
Der Vorstand.

NB. Noch ausstehende Fragebogen  
(betr. Statuten) möchten bis zum  
20. zurückgegeben werden.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einer werthen hiesigen Einwohner-  
schaft zur Nachricht, daß ich den  
Laden des Herrn Sicking in  
der Palmienstraße seit 1. April  
übernommen habe.

Ich empfehle sämtliche Spezerei-  
waren und Flaschenbier, sowie  
Brod- und Wurstwaren in bester  
Qualität zu den billigsten Preisen,  
ferner gute Kartoffeln, v. Pf. 4 S.  
Achtungsvoll

**Karl Metzger.**

Achtung! Jeder lese!

**Nur 1 Mark 20 Pfennig.**  
Böhmische graue Gänsefedern, garantiert  
bestimmt ganz neu, mit der Hand geschliffen,  
1 Pfund kostet nur 1 Mk. 20 Pf., dieselben  
in besserer Qualität nur 1 Mk. 40 Pf. Zur  
Probe versendet an Jedermann Probe-Post-  
coll mit 10 Pf. per Nachnahme die Firma  
J. Krata, Bettfedernhandlung, Prag, 6201.  
(Böhmen 349). Umtausch gestattet.

**Baumrinden**

werden wagenweise billig abgegeben.  
**Maschinenfabrik Gritzner.**

**Wegen Wegzugs**

zu verkaufen: Sopha und ovaler  
Tisch 25 Mk., gut erhaltener Herd,  
stüchentlich und Schäft. Zu erfragen  
**Herrenstraße 4, 3. Stod,  
Durlach.**

Ein noch neues **Fahrrad** (er-  
preß-Fahrrad, 78er Ueberlegung) ist  
wegen Aufgabe des Fahrens preis-  
werth unter Garantie zu verkaufen.  
Gwendafelst ist eine **Zieh-Har-  
monika**, noch neu, mit 42 Stim-  
men, Doppel-Voß für 20 Mk. zu  
verkaufen. Näheres  
**Gröhlinger Straße 4 b. 4. St.**

**Dickrüben.**

cinique hundert Zentner, werden zu  
kaufen gesucht.

**J. Maier,**  
Schwäuzcherei, Dagsfeld.

**Niederfranz Durlach.**

**Einladung.**

Wir beehren uns, die passiven Mitglieder des Vereins nebst ihren  
Familienangehörigen zu dem am **20. April 1. J., Abends 8 Uhr,**  
im Gasthaus zur Karlsburg stattfindenden

**Familienabend**

höflichst einzuladen.

Das Recht der Einführung ist gestattet, jedoch haben die Ein-  
zuführenden sich durch Karten zu legitimiren, welche bei der Schlußprobe  
am Dienstag den 18. d. M. im Saale der Karlsburg, von Abends  
8 Uhr an in Empfang genommen werden können.  
Alles Uebrige besagt das ausgegebene Programm.

Der Vorstand.

**Brauerei zum rothen Löwen Durlach  
von C. Wagner**



empfehle ihre anerkannt vorzüglichen  
**Flaschenbiere:**

**Durlacher Löwenbräu**, nach Pilsener  
Art, hell,

**Lagerbier**, nach Münchener Art, dunkel,  
in stets frischer Füllung in Patentflaschen.

Jedes beliebige Quantum wird frei in's Haus gebracht. Ge-  
fällige Bestellungen erbittet man in der Brauerei selbst oder  
bei Herrn **C. Dill** zum Löwenbräu.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Dem hochverehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich  
unterm Heutigen in der Ofen-Fabrik von J. Ewald Wwe., **Ettlinger  
Straße 11**, eine

**Kunst-, Herd- und Bauschlosserei**

errichtet habe und werde mich bemühen, durch billige Preise und streng  
reelle Arbeit die Zufriedenheit meiner geschätzten Auftraggeber zu er-  
werben. Besonders mache ich noch auf Fahrrad-Reparaturen aufmerksam  
und zeichne  
mit aller Hochachtung

**K. Meier, Schlossermeister.**

Durlach den 11. April 1899.

**Warum in die Ferne schweifen**

Für alle Art  
von Wäsche.

warum theure Seifen kaufen, wenn es ebenso  
gute zu dem halben Preise gibt?

Kennen Sie

**Flammer's Ideal-Seife?**

Nein! Dann rath ich einen Versuch, Sie nehmen  
keine andere mehr. Erhältlich in best. Geschäften.

Fabrikanten: Kraemer & Flammer, Heilbronn.

Für Toilette- &  
Badzwecke.

? ? ? ? ? ? ? ?

**Ulmer & Plagwitzer eiserne Pflüge,**

Wiesen- & Ackereppen, Ackerwalzen, amerik. Kulturgeräte  
„Planet jr.“, extra starke polirte Gußstahlspaten, Schaufeln,  
Hacken, Rechen, Dunggabeln etc. in größter Auswahl billigst bei  
**K. Leussler, Sammlstraße 20 a.**

**Die Gartenlaube**

beginnt soeben ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende  
Romane und Novellen veröffentlichen:

**Nur ein Mensch.** Roman von **Jda Boy-Ed.**

**Die Komödie des Codes.** Dorfgeschichte v. **Peter Rosegger.**

**Mühschen.** Bilder aus dem Kinderleben von **Anna Ritter.**

**Das lebende Bild.** Erzählung von **Adolf Wilbrandt.**

Der im ersten Quartal begonnene und mit so außerordentlichem Beifall  
aufgenommene Roman:

**Das Schweigen im Walde** von **Ludwig Ganahofer**

wird im 2. Quartal fortgesetzt.

Abonnementspreis vierteljährlich **1 Mark 75 Pf.**

Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und  
Postämter nachbezogen werden.

**Kainit & Thomasmehl**  
für Wiesen und Kleefelder  
**Kali, Amoniak, Super-  
phosphat**

für Weinberge und Obstbäume,  
**Chile-Salpeter,**  
für Getreidebünung,  
**Roth- & Blaukleesamen**

empfehle billigst  
**K. Leussler,**  
Sammlstraße 20 a.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher Junge, welcher  
Luft hat die Metzgerei gründlich  
zu erlernen, kann unter günstigen  
Bedingungen sofort eintreten bei  
**Aug. Ed., Metzger,**  
Ede Spital- u. Kronenstrasse.

**Friseur-Lehrling-Gesuch.**

Ein gut erzogener junger Mann,  
welcher das **Friseurhandwerk**  
erlernen will, kann sofort oder  
später eintreten bei  
**J. Merz, Friseur,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 107.

**Christliche, fleißige Mädchen**  
finden gute Stellen durch  
**Frau Friederike Edert,**  
Pfinzvorstadt 5.

**Firmenschild**

zu kaufen gesucht  
**Palmienstraße 1 im Baden.**

**Dankagung.**

† Innigsten Dank für die  
vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei dem Ver-  
lute unseres nun in Gott  
ruhenden Gatten, Vaters,  
Schwiegervaters, Großvaters  
und Schwagers

**Julius Kurz,**

Cigarrenmacher von Nastatt,  
besonders für die vielen Kranz-  
spenden, zahlreiche Begleitung  
zur letzten Ruhestätte, seinem  
früheren Prinzipal Herrn Kessel-  
heim und seinem letzten Prinzipal  
Herrn Kraut in Aue, sowie  
allen denen, welche ihn während  
seiner langen Krankheit besuchten.  
Durlach, 17. April 1899.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Hohenwetttersbach.**

**Todes-Anzeige.**

† Gott dem All-  
mächtigen hat es ge-  
fallen, unsere innigst  
geliebte Mutter,  
Schwester, Schwä-  
gerin, Schwieger-  
mutter, Großmutter  
und Tante

**Karoline Gräber,**

geb. Wenz.

nach kurzem aber schweren Leiden  
im Alter von nahezu 60 Jahren  
schnell und unerwartet zu sich  
zu rufen.

Hohenwetttersbach,  
16. April 1899.

Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Diens-  
tag den 18. April, Nachmittags  
3 Uhr, statt.

Sollte Jemand beim Ansagen  
vergesen worden sein, so diene  
dies als Einladung.

Redaktion: Druck- und Verlag von K. Zupp, Durlach